

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 15 (1911-1912)
Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach was ich auf zum Himmel geschaut,
Das hab' ich noch alles gefunden auf Erden.

Im Talmud findet sich eine schöne Mythe, nach welcher ein Engel jedem neugeborenen Kinde einen Schlag auf den Mund gibt, wodurch der Mensch während seines ganzen Lebens die Fähigkeit, das Rechte unmittelbar und ohne bedeutende Umwege zu finden und das Schöne zu schauen, verliere, und er nun gezwungen sei, im Dunkeln immerdar nach diesen verlorenen geistigen Gütern zu suchen. „Suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan. —“ „Wer sein selbst Meister ist und sich beherrschen kann, dem ist die weite Welt und Alles untertan.“

Bücherchau.

Wie passen wir uns mehr dem Kinde an? Eine Klavierborschule von O. Weigert. (Breitkopf & Härtel, Leipzig.) Ein allerliebste Bächlein, das jedem Lehrer, jedem Musiker, jedem Kinderfreund Vergnügen machen muß! Es will im Spiel und ohne Notenkenntnis das kindliche Gehör üben, dem Kind durch das Mittel des lebendigen Klanges die ersten Grundregeln der Theorie einprägen und es gleichzeitig an Hand der Gebilde, die es mit erschaffen hilft, auf der Klaviatur sicher und heimisch machen. Das Werkchen setzt als erste Lehrerin des Kindes die Mutter voraus. Und da ist zu fragen, wie viele Mütter es gibt, die nicht nur „Klavierspielen“ können, sondern musikalisch genügend geschult sind, um den bei aller Kindlichkeit ganz fachgemäßen kleinen Lehrgang ins Praktische zu übertragen? Außerdem ist leider erfahrungsgemäß die Mutter gerade die ungeduldigste Klavierlehrerin ihrer Kinder! Der Fachlehrer, der das Kind nicht täglich um sich hat, kann die kleine Borschule immerhin als Ergänzung zum Unterricht benutzen und manche hübsche Anregung daraus schöpfen, denn alles, was darin vorkommt, sollte durchaus gelehrt werden; es ist nötiger als die vielen mechanischen Uebungen, welche die besten Klavierschulen ungenießbar machen. Und hier wäre noch ein Wunsch für spätere Auflagen des Bächleins anzufügen: Verwertung der naturtechnischen Errungenschaften, Hinweis auf die grundlegenden Bewegungsformen, Abschaffung der für die zarte Kinderhand unmöglichen und verderblichen Fingermechanik! M. R.

Laienwünsche an die schweizerisch-reformierte Landeskirche. Verlag von A. Francke, Bern. Preis 80 Rp. Die Broschüre stellt in klarem Aufbau die Gedanken und Wünsche zusammen, die dem Verfasser aus einem großen Laienkreis der deutschen und französischen Schweiz zugegangen sind, das Leben unserer heutigen Landeskirche betreffend.

Dabei läuft natürlich auch manche oberflächliche Bemerkung und Verallgemeinerung mit, im Ganzen aber tritt ein sehr erfreuliches, ernsthaftes, energisches Interesse der Laienwelt an der Erhaltung wie an der Neugestaltung unseres kirchlichen Lebens zu Tage.

Am Schlusse wendet sich der Verfasser in kurzem, eindringlichem Ernst an die der Kirche feindlichen oder gegen sie mißtrauischen Kreise, indem er sie bei aller Wahrung ihrer Selbständigkeit um ein gerechteres, weitherziges Urteil und Verhalten der nichts weniger als unfehlbaren Landeskirche gegenüber ersucht.

Redaktion: Dr. Ad. Uögtlin in Zürich U, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)

Korrespondent eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Insertionspreise

für Schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 36.—, $\frac{1}{3}$ S. Fr. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 4.50;
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{4}$ Seite Mk. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Mk. 36.—, $\frac{1}{3}$ S. Mk. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Mk. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Mk. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Mk. 4.50.

Einige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**, Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Stuttgart, Wien.